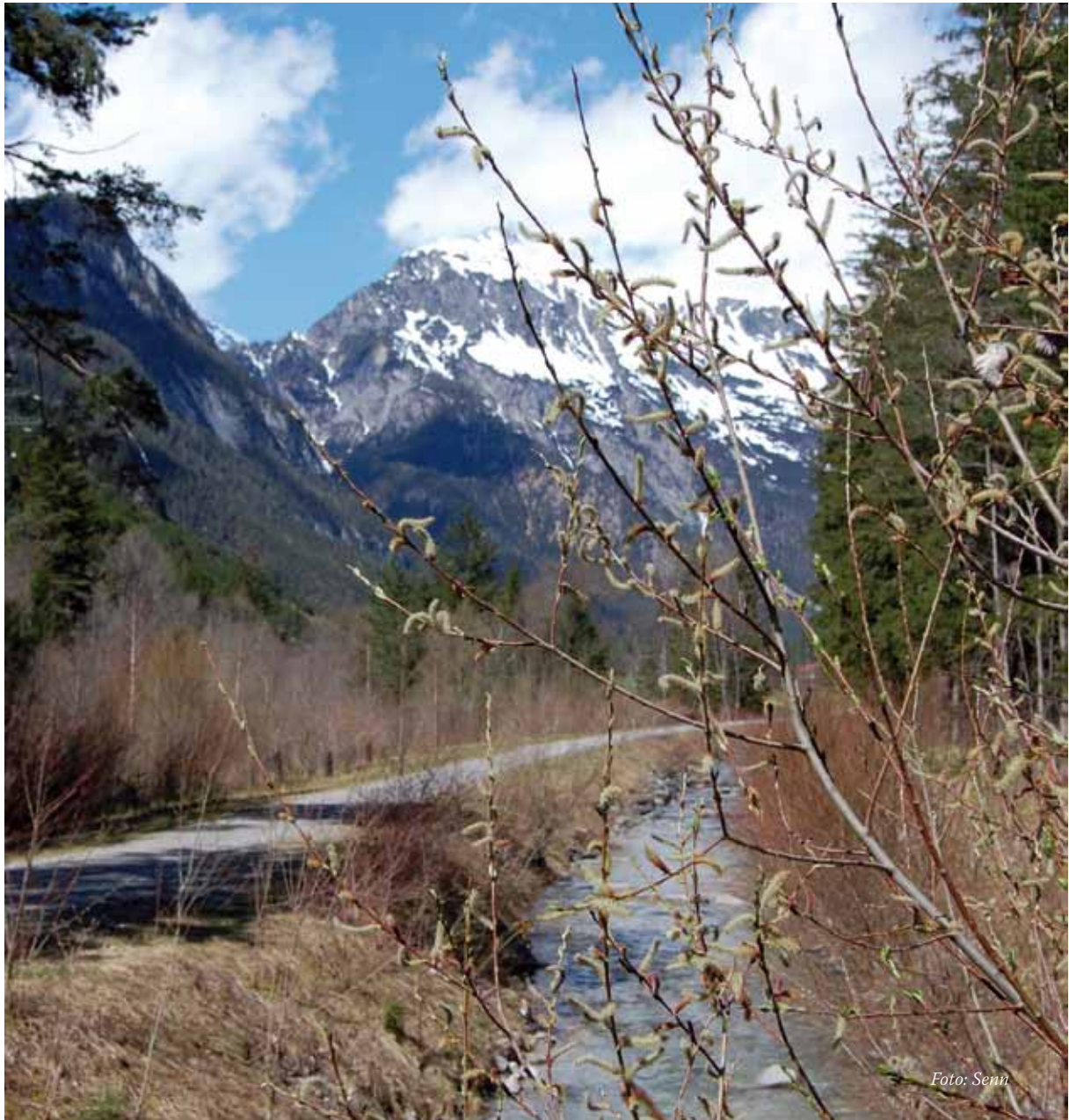


d'Nassreider

Zeit Schrift

Gemeindezeitung - Jahrgang 2012 - Ausgabe Nr. 3 - Mai 2012



*Alles neu macht der Mai, die Seele frisch und frei,
lasst das Haus, kommt heraus, bindet einen Strauß...*

H. Adam v. Kamp (1796-1867)



Foto: Tsimoglamis

„Interaktiv“ in den Sommer

In der dritten Ausgabe finden Neuerungen Einzug in den „Nassreider“. Das Interview als aktives journalistisches Ausdrucksmittel soll wichtige Hintergrundinformationen und persönliche Meinungen zu einem Sachverhalt bringen und die Leserschaft besser informieren. In dieser Ausgabe stellt sich Bürgermeister Reinhold Falbesoner den Fragen des „Nassreiders“ zum Thema Budget 2012 und Investitionsvorhaben wie dem „Musikhaus“. Auch in den nächsten Ausgaben werden wir Menschen zum Gespräch bitten.

Eine weitere Möglichkeit zum interaktiven Austausch und der Meinungsäußerung bietet der namentlich kenntlich gemachte Leserbrief. Unsere Redaktion behält sich die Veröffentlichung bzw. Nichtveröffentlichung sowie mögliche Kürzungen von Leserbriefen vor.

Aktiv in den Sommer mit unseren Vereinen: Die Kranewitter-Bühne ist fleißig am Proben. Was los ist beim Fußballverein, Tennisverein, Turnverein, der Bergrettung und der Fischerei, den Jungbauern und dem Pfarrgemeinderat, lesen Sie hier.

*Viel Spaß beim Lesen!
Bernhard Egger*

200.000 € für Musikhaus

Bgm. Reinhold Falbesoner im Gespräch

Von Thomas Seelos

5.071.600,00 Euro beträgt das Budget der Gemeinde Nassereith für das Jahr 2012, 4.315.400,00 im ordentlichen Haushalt, 756.200 im außerordentlichen Haushalt. Wir sprachen mit dem Mann, der für diesen Voranschlag die Hauptverantwortung trägt, mit Bürgermeister Reinhold Falbesoner.

also in Wasserversorgung und Abwasserentsorgung investiert wird. Ist dieses Geld gut angelegt?“

Bgm. Falbesoner: „Es macht mich stolz, dass die Gemeinde Nassereith zu nahezu 100 Prozent kanalisiert ist. Die neue Wasserversorgungsanlage wird am 12. Mai offiziell eingeweiht. Die Nassereither können unbesorgt in die Zukunft blicken. Auch wenn wir keine Prachtbauten haben,



d' Nassreider: „Es gibt einige Gemeinden, die aufgrund der wirtschaftlichen Lage Schwierigkeiten haben, ein Budget zusammen zu bekommen. Wie schwierig war es für die Gemeinde Nassereith?“

Bgm. Falbesoner: „In der heutigen Zeit ist es für keine Gemeinde einfach. Der Großteil des ordentlichen Haushaltes ist durch die verschiedenen Verbandsabgaben schon verbraucht. Dennoch brauchen wir in Nassereith uns keine Sorgen machen – wir sind gut aufgestellt.“

d' Nassreider: „Du hast stets betont, dass der Großteil der Ausgaben der Gemeinde vergraben,

so verfügt die Gemeinde doch über alle wichtigen Einrichtungen und Gebäude. Und diese sind auch bestens in Schuss.“

d' Nassreider: „Nun haben auch andere Gemeinden in der Vergangenheit kanalisiert und Wasserversorgungsanlagen gebaut. Dort wurden aber auch Gemeindezentren, Recyclinghöfe und einiges mehr errichtet. Warum ist das in Nassereith nicht möglich?“

Bgm. Falbesoner: „Möglich wäre viel, aber wir haben doch alles. Vor allem aber hat Nassereith sowohl die Sanierung des Kindergartens als auch die Sanierung der Volksschule sowie den

Ankauf vom Gemeindesaal ohne die Aufnahme von Darlehen erledigt. Ein Umstand, um den uns einige Gemeinden beneiden werden.“

d' Nassreider: „Für einigen Zündstoff hat das geplante neue Musikhaus gesorgt. Um es auf den Punkt zu bringen: Braucht die Gemeinde Nassereith so ein Musikhaus?

Bgm. Falbesoner: „Fakt ist, dass das derzeitige Probelokal eine GröÙe von 70 Quadratmetern hat, 170 Quadratmeter sind bei der GröÙe der Kapelle notwendig (Anm. d. Red. 72 Mitglieder derzeit). Ich sehe also den Bedarf mehr als gegeben.“

d' Nassreider: „Besonders diskutiert wurden die kolportierten Kosten

selbst noch nicht sagen.“

d' Nassreider: „Ein ambitioniertes Projekt – wäre es für Nassereith überhaupt finanzierbar gewesen?“

Bgm. Falbesoner: „Für ein gutes Projekt gibt es immer wieder von Seiten des Landes entsprechende Zuschüsse. Außerdem wären auch beim Mehrzweckgebäude viele Eigenleistungen durch die betreffenden Vereine erbracht worden.“

d' Nassreider: „Du hast vor einigen Wochen in einer Bezirkszeitung verlauten lassen, dass du bei der nächsten Wahl nicht mehr kandidieren willst. Was wünschst du Nassereith für die Zukunft?

Bgm. Falbesoner: Zum einen

„Saustall“
hinterlasse
ich keinen!“

Bgm. Reinhold Falbesoner



Hart aber herzlich, sind die Fragen des Nassreiders an Bgm. Reinhold Falbesoner. Hier im Gespräch mit Thomas Seelos. Fotos: Egger

von 700.000,00 Euro. Wie kam es zu dieser doch sehr hohen Summe?“

Bgm. Falbesoner: „Diese Summe stammt aus einem Projekt, welches weit über ein Musikhaus hinausgegangen wäre. Ich wollte ein Gebäude errichten, das neben der Musikkapelle noch die Bücherei, den Bergbauverein, den Krippenbauverein, den Kameradschaftsbund, einen Musikpavillon und ein Fernwärmeheizwerk beinhaltet hätte. Es wäre also ein Mehrzweckgebäude geworden, und nicht ein Musikhaus. Leider wird dieses Projekt nun nicht kommen. Wie das Musikhaus schlussendlich aussehen wird, kann ich derzeit

muss ich sagen, dass die Meldung, ich würde aufhören, so nicht ganz stimmt. Ich werde die Entwicklung mit Argusaugen verfolgen und kann mir durchaus vorstellen, dass ich weiterhin Ambitionen entwickle. Für die Zukunft unserer Gemeinde wünsche ich mir vor allem ein ruhiges Miteinander. Außerdem wäre es natürlich wünschenswert, wenn die Investitionen, die in den vergangenen Jahren im Bereich des Klettersports getätigt wurden, von Seiten des Tourismus etwas offener angenommen würden. Und sollte ich mich bei der nächsten Wahl wirklich zurückziehen – „Saustall“ hinterlasse ich keinen!“

Reinhold Falbesoner: Reinhold Falbesoner, seit 21 Jahren Bürgermeister von Nassereith: „Ich lebe und sterbe für Nassereith“. Foto: Seelos

IMPRESSUM:

Herausgeber: Gemeinde Nassereith

Für den Inhalt verantwortlich: Bernhard Egger

Satz und Layout: Christine Rappold

Druck: Stephan Neururer

„Heim Via Claudia“ – Pflegeoase und Wirtschaftsmotor in Nassereith

Von Thomas Seelos



Für viele „s’Kloaschter“ – eigentlich aber das Pflegeheim Via Claudia.

„s’ Kloaschter“ ist wohl jedem Nassereither bekannt. Eigentlich war „s’Kloaschter“ aber gar nie ein Kloster. Ursprünglich als Kuranstalt errichtet wurde es um 1800 von den Barmherzigen Schwestern übernommen und zu einem Pflegeheim umgebaut. Die Schwestern selbst übernahmen die Pflege der Bewohner; sehr viele wurden auch aufgenommen, weil sie aufgrund ihrer sozialen und familiären Umstände sonst kein Heim gefunden hätten. Bereits damals war das Heim aber nicht nur Heim, sondern auch Wirtschaftsbetrieb – eine eigene Landwirtschaft sorgte dafür, dass die Heimbewohner mit Lebensmitteln und Sonstigem versorgt wurden. Teilweise waren die Bewohner in den landwirtschaftlichen Betrieb auch eingebunden. Auch heute noch ist das „Heim Via Claudia“, wie es jetzt heißt, ein nicht zu übersehender wirtschaftlicher Schwerpunkt in der Gemeinde Nassereith. Zwar ist der landwirtschaftliche Betrieb inzwischen eingestellt worden; aus dem Wirtschaftsleben der Gemeinde ist das Heim aber nicht mehr wegzudenken. Betrieben wird es indirekt zwar

immer noch von den Barmherzigen Schwestern – die eigene GmbH betreibt auch das Heim in Ried –, mittlerweile wurden aber professionell ausgebildete Mitarbeiter angestellt und das Heim auf einen modernen, dem heutigen Standard entsprechenden, Organisationsstruktur umgestellt. Bernhard Zottele ist seit dreieinhalb Jahren Leiter des Heimes und Chef über insgesamt 59 Mitarbeiter. 27 davon kommen aus Nassereith, davon arbeiten 15 im Bereich Pflege und 12 im Funktionsbereich (Stockdienst, Küche, Reinigung). Dem landesweit bekannten Mangel an entsprechend ausgebildetem Personal versucht man beim Heim Via Claudia auf eine ganz eigene Methode entgegenzuwirken. „Wir geben den Mitarbeitern die Möglichkeit, sofort bei uns angestellt zu werden – vorerst eben als Hilfskraft – und dann berufsbegleitend die entsprechende Ausbildung zu machen. Somit ist bereits der Kontakt zum Heim hergestellt, und wir können mit wiederum bestens ausgebildeten Mitarbeitern rechnen“, erklärt Heimleiter Zottele. 2.500.000,00 Euro erwirtschaften

die Mitarbeiter des Heimes pro Jahr. 71 Prozent der Ausgaben machen nur die Personalkosten aus. Aktivitäten werden durch Spenden oder durch die Erträge aus den verschiedenen Festen und aus der Kreativwerkstatt bestritten. „Es wäre aber sehr vieles einfach nicht möglich, wenn wir die vielen freiwilligen Helfer nicht hätten“, meint Zottele. Überhaupt streut der Heimleiter den Nassereithern Rosen: „Die vielen Vereine, die vielen Aktivitäten und der Zusammenhalt wären in einer Stadt nicht machbar. Ich arbeite sehr gerne hier in und mit Nassereith.“

Noch heuer soll das Heim erweitert werden. Der Neubau, der neben dem bestehenden Gebäude errichtet wird, sowie die anschließende Adaptierung des alten Gebäudes werden rund 7.000.000,00 Euro kosten. In rund zweieinhalb Jahren sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. „Dann sind wir ein modernes Haus mit einem Angebot im heutigen Standard. Vielleicht gelingt es uns dann, vom „Kloaschter“ zu einem modernen Pflegeheim mit Öffnung nach außen zu werden – das würde ich mir auf alle Fälle wünschen“, sagt Bernhard Zottele abschließend.



Seit dreieinhalb Jahren leitet Bernhard Zottele das „Heim Via Claudia“. Foto: Seelos

Der Brandner Kaspar

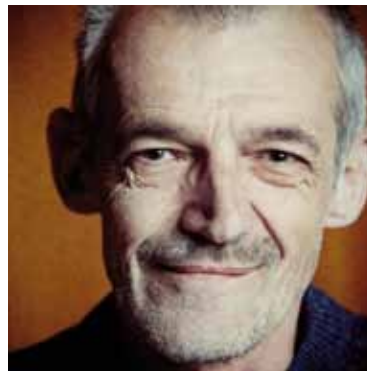
Große Herausforderung für die Franz Kranewitter-Bühne Von Sylvia Huber

Spannendes, lustiges, aber auch nachdenklich stimmendes Theater wird die Franz-Kranewitter-Bühne im heurigen Theatersommer mit dem Stück „Der Brandner Kaspar“ ihrem Publikum näher bringen.

Als der Tod kommt, um den Brandner Kaspar zu holen, macht dieser ihn mit Schnaps betrunken und schwindelt dem „Buandlkrämer“ beim Kartenspiel weitere Lebensjahre ab. Die ganze Sache wird jedoch im Himmel bei Petrus bekannt, der keine Abweichungen im göttlichen Schicksalsablauf duldet. Da bleibt dem „Buandlkrämer“ nur eine Chance: den Brandner die Freuden der paradiesischen Ewigkeit auf Probe vorkosten zu lassen. Und darauf zu hoffen, dass ihm diese so gut gefallen, dass der Brandner gar nicht mehr „runter“ mag.

Das Drama um Leben und Tod als Komödie

Das Bezaubernde und zugleich Skurrile an diesem Stück ist die Tatsache, dass es ein Einzelner vermag, die Allmacht des Todes und die himmlischen Schicksalsmächte mit seiner Schlitzohrigkeit und Dickköpfigkeit zu überlisten. So wird beim Brandner Kaspar das ewige Drama um Leben und Tod zur Komödie.



Ein Gesicht - wie gemacht für die Theaterbühne: Volkmar ‚Vlok‘ Mang spielt im Stück „Der Brandner Kaspar“ die namengebende Hauptrolle.



„Der Boandlkrämer in Nassereith“



Die genauen Aufführungstermine werden in der nächsten Ausgabe der Gemeindezeitung bekannt gegeben.

Aktuelle Informationen und weitere Probenbilder unter: www.kranewitterbuehne.at



Der Ball rollt wieder ... Von Hermann Krabichler

...hoffentlich oft ins Tor der gegnerischen Mannschaft! Der FC Nassereith startete am Oster-sonntag in die zweite Hälfte der Meisterschaft 2011/12. Im Herbst ist es nach einer guten Vorbereitung im Sommer nicht so gelaufen, wie es sich die Spieler, der Trainer und der Vorstand erhofft hatten. Somit verlassen wir uns – so wie in den vergangenen Jahren – ganz auf das Frühjahr, und die Kampfmannschaft um Trainer Marco Rappold wird alles dazu tun, den Klassenerhalt (1. Klasse West) zu meistern. Der schneereiche Winter verhin- derte auch einen früheren Trainingsbeginn auf dem Platz. Konditionstraining seit Feber und ein paar Trainingsspiele auf auswärtigen Kunstrasenplätzen sollten reichen, vom derzeitigen 13. Platz in der Tabelle wegzukommen.

Der FC Nassereith legt auch großen Wert auf die Nachwuchsarbeit. Drei Mannschaften (U-9, U-10 und U-15) nehmen an der Meisterschaft des Tiroler Fußballverbandes teil.

Geburtenschwache Jahrgänge und das Finden von Nachwuchsbetreuern stellen jedes Jahr ein Problem für den Vorstand dar. Im Kleinfeldbereich ist es noch relativ problemlos, eine eigene Mannschaft zu bilden – ab U-13 muss auf dem ganzen Spielfeld mit 11 Spielern gespielt werden. Der FC Nassereith möchte trotzdem allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, einer relativ kostengünstigen sportlichen Betätigung nachzugehen. Interessierte Kinder bzw. Eltern können sich beim Vorstand oder bei den Trainern melden oder ganz einfach zu einem Training am Sportplatz kommen.

Auf ein reges Zuschauerinteresse bei den Spielen im Frühjahr hofft der FC Nassereith.



U-9 Mannschaft 2011 - Hinten von links: Reinhold Tilg (Trainer), Simon Junge, Halil Bidav, Kevin Tilg, Niklas Hammerle, Luca Ruepp, Sabrina Tschiderer, Lukas Kohlweg, Hannes Larcher (Co-Trainer). Vorne von links: Elias Ziller, Ismail Bidav, Niklas Mayer, Fabian Wallas, Tobias Beeck.

Foto: H.Agerer



Erste Mannschaft der TS NASSEREITH 1965 - Hinten von links: Willi Bräuer, Hermann Föger, Norbert Kranewitter, Otto Raggl (Obmann), Johann Reich, Herbert Mittermayer, Kurt Grüneis. Vorne von links: Herbert Leiter, Bernhard Föger, Günther Nothdurfter, Ignaz Tschann, Hans Eiter.

Foto: G.Agerer

Die Anstoßzeiten der Nachwuchsmannschaften sind noch nicht fixiert, finden aber fast immer als Vorspiele der I. Mannschaft statt.

Ein sportliches, aber auch gesellschaftliches Highlight ist jedes Jahr das Kleinfeldturnier am Pfingstsonntag (27. Mai 2012). Mannschaften mit 6 Feldspielern plus Tormann können sich bereits formieren bzw. mit dem

„Geheimtraining“ beginnen. Abschließend möchte sich der Vorstand des FC Nassereith bei allen Spielern bedanken, die pünktlich und regelmäßig beim Training und bei den Spielen sind. Und ein ganz großer Dank gebührt den Eltern, die mit den Kindern unentgeltlich zu den Auswärtsspielen fahren und somit dem Verein enorme Kosten ersparen. Herzlichen Dank!

Das war der Winter 2011/2012

Von Michael Huber

Die Vorbereitungen für den bevorstehenden Winter begannen für uns, wie jedes Jahr, bereits im November. Den ganzen Monat über gab es mehrere Pieps-Such-Übungen. Besonders erfreulich ist hierbei, dass auch wieder einige „Nicht-Bergrettungsmitglieder“ an diesen Übungen teilnahmen und sich so auf die kommende Skitouren-Saison vorbereiteten.

Ein Höhepunkt war sicherlich die örtliche Lawineneinsatzübung, welche am 15. Jänner zusammen mit der freiwilligen Feuerwehr und dem Roten Kreuz im Bereich Rossbach/Bach abgehalten wurde. An diesem Tag übten trotz eisiger Kälte mehr als 50 Personen gemeinsam den Ernstfall.

Auch die Übung am 18. Februar in der Nähe der Latschenhütte zusammen mit den Kameraden der Ortstelle Imst war besonders interessant, vor allem die Arbeit mit Dampfsonde und Ortungskamera war für alle Beteiligten spannend, da man dazu nicht allzu oft Gelegenheit hat. Anschließend nahmen einige unserer Mitglieder noch an der Vereinsmeisterschaft des Skiclubs teil. Allerdings in einer eigenen Wertungsklasse, und gefahren wurde das Rennen natürlich auch bergrettungstypisch mit der Tourenskiausrüstung. Den Sieg sicherte sich Manuel Falbesoner vor Thomas Malaun und Markus Lechleitner.

Der krönende Abschluss für diesen Winter war sicherlich wieder das gemeinsame Skitouren-Wochenende. Dieses verbrachten wir heuer am 24. und 25. März im hinteren Ötztal. Ausgehend von Obergurgl erfolgte der Aufstieg zur Langtalereckhütte am ersten Tag über den Vorderen Seelenkogel (3.286 m) und die Eiskögele (3.283 m). Dort verbrachten wir, bestens gepflegt



Die Mannschaft der Nassereither Bergrettung auf dem Schalfkogel

Fotos: Bergrettung Nassereith

und gelaunt, die Nacht. So konnten wir am zweiten Tag frohen Mutes zur Bezwungung des letzten Gipfels für dieses Wochenende starten, den 3.537 m hohen Schalfkogel.

Wir möchten die Gelegenheit wahrnehmen und uns nochmals bei der Gemeinde Nassereith für die Unterstützung bei der Anschaffung der neuen Stirn- und Stablampen bedanken, sowie

auch bei all jenen, die wieder an der vergangenen Förderaktion teilgenommen haben.

Sollte jemand Interesse haben, Förderer der Tiroler Bergrettung zu werden, gibt es seit diesem Winter die Möglichkeit einer online Registrierung. Alle Informationen und das Anmeldeformular findet ihr wie gehabt unter www.bergrettung-tirol.com.



Die stolzen Sieger der Bergrettung beim Skirennen

Fischen am Nassereither See

Von Andreas Huter

In seiner Sitzung vom 20.04.2004 beschloss der Gemeinderat einstimmig, bei der Bezirks-hauptmannschaft Imst einen Antrag um Bewilligung der Nutzung des Nassereither Sees als Angelteich gemäß § 40 Abs. 2 des Tiroler Fischereigesetzes 2002 einzubringen. Dieser Beschluss war somit der Startschuss für den Angelteich Nassereither See und beendete gleichzeitig das Fischereirevier, welches bis dahin immer zur Verpachtung ausgeschrieben wurde.

Nach Abschluss des behördlichen Genehmigungsverfahrens öffnete schließlich der Angelteich Nassereith erstmals am 17.06.2005 seine Pforten. In den bisherigen 7 Saisons wurden rd. 26.500 kg Fisch verkauft. Den Erlösen (Fischerkarten, Angelverleih, Verkauf von Kleinmaterialien) in Höhe von rd. 264.000 € stehen Aufwendungen (Fischbesatz,

Angelgeräte und Zubehör, Errichtung der Fischerhütte) in Höhe von rd. 211.000 € gegenüber. Somit konnte bisher ein stattlicher Betrag in Höhe von rd. 53.000 € für die Gemeindekasse erwirtschaftet werden. Dieser erfreuliche Umstand ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass seitens der Aufsichtspersonen vor allem den Fischerneulingen tatkräftig geholfen wird, und auch Dienstleistungen wie etwa das kostenlose Filetieren der Fische angeboten werden.

Das Betreuungspersonal am Angelteich Nassereither See setzt sich derzeit aus den Herren Hermann Gassler, Josef Malaun, Werner Ruepp und Günther Trs sowie den Damen Erika und Petra Rappold zusammen. Die genannten Personen erhalten von der Gemeinde für ihre Dienste, und da kommen von Mitte

April bis Mitte Oktober doch einige zusammen, 2 Fische je Arbeitstag, aber keine finanzielle Gegenleistung.

Im vergangenen Jahr hat auch die ORF-Radiosendung „Sommerfrische“ zu einer weiteren Steigerung des Bekanntheitsgrades des Angelteiches Nassereither See beigetragen. Somit besuchen mittlerweile Petrijünger aus fast ganz Tirol den Nassereither See. Neben zahlreichen Stammfischern nutzen auch Beherbergungsbetriebe aus der Region mit ihren Gästen das Freizeitangebot des Fischens. Erfreulicherweise wird das Fischen auch bei Kindern und Jugendlichen zusehends beliebter.

Zum Abschluss möchte sich die Gemeinde Nassereith bei allen Besuchern des Nassereither Sees und vor allem bei den Aufsichtspersonen für ihre geleistete Arbeit recht herzlich bedanken.



Seit 14. April ist die Angelsaison in Nassereith wieder eröffnet

Foto: Huter

Frühjahrskonzert der Extraklasse

Von Daniela Senn



Kapellmeister Hermann Kranewitter mit dem erfolgreichen Auftragskomponisten Stefan Köhle Fotos: Huber/Senn

Die Musikkapelle Nassereith lud auch dieses Jahr wieder traditionell zum Frühjahrskonzert in den Nassereither Gemeindesaal. Das Konzert, das gleichzeitig auch das Jubiläumskonzert zu Ehren des 300. Bestandsjubiläums war, stand unter dem Motto „Musikalische Zeitreise“.

Die rund 60 Musikanntinnen und Musikanten spielten unter anderem klassische Werke von Händel, Mozart und Edvard Grieg bis hin zu Musicalstücken und traditionellen Werken. Die Hauptattraktion des Abends war jedoch die grandiose Uraufführung der Auftrags-



Obfrau Corinna Lair konnte hunderte begeisterte Zuhörer begrüßen.

komposition „Pars Viae Claudiae“ des Tiroler Komponisten Stefan Köhle. Mit tosendem Applaus bedankten sich die vielen, vielen Zuhörer und Ehrengäste bei den MusikerInnen und Kapellmeister Hermann Kranewitter für den musikalischen Hochgenuss dieses Abends.

Nachruf auf Altkommandant Johann Huber

Von Kommandant Herbert Kröll



Foto: Huber

Johann Huber war der längstdienende Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Nassereith, nämlich von 1958 – 1968 und von 1970 – 1980. Er war maßgeblich am Auf-

bau der Feuerwehr nach dem Zweiten Weltkrieg beteiligt. In diese Zeit fiel u.a. der Ankauf des ersten Löschfahrzeuges, des legendären Opel Blitz. 1970 übersiedelte die Feuerwehr in das neu errichtete Gemeindehaus. Außerdem wurden die ersten Atemschutzgeräte, Funkgeräte sowie die erste Bergeschere 1979 angekauft. Ein weiterer Höhepunkt seiner Schaffensperioden war die 100-Jahr-Feier 1976 mit feierlicher Fahnenweihe.

In seiner Zeit als Kommandant gab es in Nassereith einige spektakuläre Einsätze:

- Hochwasser in den 60-er Jahren

- einige Großbrände, wie z.B. Gasthaus Wiesenruh, Tischlerei Hausberger, Josef Falbesoner (Grel)
- viele technische Einsätze, wie z.B. der Tankwagenunfall auf der alten Holzleitenstraße im Ortsteil Rossbach (nahe der „Strambrücke“).

1980 wurde Johann Huber für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen die Ehrenmitgliedschaft der FF Nassereith verliehen. Er hat in diesen zwanzig Jahren viele freiwillige Stunden für die Sicherheit der Gemeindebürger geleistet und wird der Feuerwehr immer als vorbildlicher Feuerwehrmann in Erinnerung bleiben.

Tiroler Fahrradwettbewerb 2012

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

RadfahrerInnen sind schnell, sparsam, gesund und klimafreundlich unterwegs. Beim Tiroler Fahrradwettbewerb werden sie noch zusätzlich mit vielen tollen Preisen belohnt. Wer sich als TeilnehmerIn registriert und vom 23. März bis 9. September mindestens 100 km mit dem Fahrrad zurücklegt, ist mit dabei.

Jede/r kann gewinnen!

Auch unsere Gemeinde beteiligt sich als Veranstalter am Fahrradwettbewerb. Wer beim Wettbewerb mitmachen will, kann sich auf dem Gemeindeamt oder unter www.tirolmobil.at registrieren.

Radeln und Kilometer zählen

Die TeilnehmerInnen können ihre gefahrenen Kilometer entweder direkt unter www.tirolmobil.at eintragen oder in einem Fahrtenbuch aufzeichnen. Ob die Erfassung der Kilometer täglich, wöchentlich oder erst am Ende des Wettbewerbs erfolgt, bleibt

den TeilnehmerInnen selbst überlassen.

Verlosung nach Zufall

Nach Ende des Wettbewerbs, spätestens bis zum 16. September, muss der Kilometerstand bekannt gegeben werden – idealerweise gleich im Internet oder aber auch direkt beim Veranstalter. In der Europäischen Mobilitätswoche (16. bis 22. September) bzw. am Autofreien Tag 2012 (22. September) finden dann die Verlosungen statt.

„Tirol auf D'Rad“

Der Wettbewerb wird vom Klimabündnis Tirol im Rahmen des Interreg-Projekts „Gemeinden mobil“ koordiniert. Alles Wissenswerte zum Wettbewerb ist unter www.tirolmobil.at abrufbar.

Informationen sind beim Gemeindeamt und bei Klimabündnis Tirol, Anichstraße 34, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/583558-0, Fax-DW: 20, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at erhältlich.

Via Claudia Radstaffel

Bereits zum 3. Mal rollt die Radstaffel Via Claudia Augusta 700 km von der Donau über die Alpen an die Adria. Sie wird als gemeinsames Stück Geschichte gesehen und wächst mehr und mehr zu einem verbindenden Teil der Identität der Gemeinden und Menschen entlang der Route.

Heuer steht die Radstaffel unter dem Motto „e-mobile für weitere 2000 Jahre“. Während der Tour können E-Bikes getestet werden. Wie das Projekt der Wiederbelebung insgesamt soll sie eine Brücke bauen – zwischen unseren historischen Wurzeln und den Antworten für eine nachhaltige gemeinsame Zukunft.

Im aktuellen Budget hat die Gemeinde Nassereith für den Via Claudia Radweg Hiendlwaldweg, Schanzlsee einen Betrag von 50.000 Euro vorgesehen. Damit wird eine der letzten Lücken im sehr beliebten Radweg endgültig geschlossen.



Unser Buchtipp von Claudia Siemon - Brigitte Fitsch/Fritz Pellet:
„Tiroler Radlbuch. 80 Touren für die ganze Familie“ - Loewenzahn in der Studienverlag Ges.m.b.H., ISBN 978-3-7066-2426-8

Das „Tiroler Radlbuch“ ist der 4. Ratgeber für Fahrradtouren des begeisterten Radfahrer-Ehepaares Brigitte Fitsch und Fritz Pellet. Im Brotberuf Universitätsangestellte verwenden sie einen großen Teil ihrer Freizeit auf ihr Hobby Fahrradfahren und haben mit diesem Radlführer ein inhaltreiches und übersichtliches Buch zusammengestellt, in dem Touren aller Schwierigkeitsgrade, von Einsteigertouren bis zu Tagestouren für trainierte Radler, angegeben sind. Zu jeder Tour gibt es eine Kartenskizze mit Höhenprofil, eine klare Wegbeschreibung, ein aussagekräftiges Foto und zusätzliche Hinweise auf Sehenswertes, gute Einkehrmöglichkeiten etc. Für Brigitte Fitsch, eine gebürtige Nassereitherin, die sich auch heute noch ihrem Heimatort verbunden fühlt, war es ein Anliegen, auch Touren vorzustellen, die Nassereith berühren. So beschreibt bereits die dritte Tour, E3, eine Einsteigertour, die „Nassereither Dorfrunde“, eine Ortsumfahrung auf ruhigen Wegen mit zusätzlichen Hinweisen auf den Nassereither See mit Einkehrmöglichkeit und das Fasnachtsmuseum.

Das „Tiroler Radlbuch. 80 Touren für die ganze Familie“ – ein Buch für passionierte Radler und solche, die es (wieder) werden wollen!

Jungbauernschaft/Landjugend Nassereith

Von Christoph Schultes

In dieser Ausgabe möchten wir in einem kurzen Überblick die Vereinstätigkeiten der Jungbauern aufzeigen. Zurzeit gibt es siebenundfünfzig aktive Mitglieder, und der Obmann heißt Stefan Huber. Das Jahr startet meist mit einigen Ballbesuchen und einem gemütlichen Rodeltag am Lehnberg. Im April folgt dann immer der Frühjahrsputz sowie kleinere Aufräumarbeiten für die Gemeinde. Bei den drei Prozessionen beteiligen sich die Jungbauern mit der Figur des „Guten Hirten“. Im Herbst wird üblicherweise der Erntedank-Gottesdienst mitgestaltet. Im November steigt der Ball in unserer Gemeinde. Zum Nikolausfest werden Hausbesuche bei den Kindern vorgenommen. Beim letzten Mal kamen die Nikolausspenden der Krabbelstube zugute. Den Abschluss im Jahr bildet seit zwei Jahren der Christkindleinzug, an dem sich die Jungbauernschaft mit über dreißig Helfern beteiligt. Außerdem übernimmt man an einigen Wochenenden den Essen-auf-Rädern-Dienst und unternimmt kleinere Ausflüge



Die Jungbauern leisten einen aktiven Beitrag zum Dorfleben.

Foto: Jungbauern

mit den Bewohnern des Heimes „Via Claudia“. Heuer wird die Jungbauernschaft am 30.

September, dem Erntedankfest, einen Frühschoppen mit großem Kinderprogramm veranstalten.



Polka Isabella

Badergasse 236a, 6465 Nassereith
+4369910365873 / i.polka@prowin.net
www.prowin.net/vertrieb/i.polka

- umweltfreundliche Reinigungsmittel + Microfasern
- Wellnessprodukte
- Hundeernährung
- Wasserveredelung nach Pejot + Hartplastik Wasserflaschen

Engagierter Trainer für Tennisjugend



Auch dieses Jahr wieder: Tenniskurse für den Nachwuchs mit Trainer Matthias.

Foto: Königs

Müde Glieder haben keine Chance Von Isolde Kranewitter



Jeden Mittwoch trifft man/frau sich im Turnsaal, Vorturnerin Nicole Preßke (1. Reihe, g.li) sorgt für eine gute Kondition der Nassreider. Fotos: Nassreith Aktiv

„Frisch, fromm, fröhlich, frei!“ So lautete das Motto von „Turnvater“ Friedrich Ludwig Jahn, (1778 - 1852), der in Deutschland das Turnen forciert hat. Diese vier motivierenden Worte waren auch viele Jahre lang auf der altehrwürdigen Bühne im Turnsaal der Volksschule zu lesen, bis die Turnhalle vor einigen Jahren gründlich renoviert wurde und die Bühne einem Geräteraum weichen musste. Damals wie heute trainieren jeden Mittwoch die Nassreider „Turnerinnen“ vulgo „Turner-Weiberleit“, und

neben dem Turnen stehen zahlreiche weitere Aktivitäten auf dem Programm. Bereits vor Jahrzehnten wurde ein Frauenturnen organisiert, verschiedene Vorturnerinnen bemühten sich seit den späten 50er Jahren (!) um ein aktives sportliches Programm. In den 80er Jahren begann Iris Kranewitter im Rahmen der damaligen Erwachsenenenschule die sportliche Stunde zu leiten und ließ die Frauen nach ihrer Pfeife tanzen. Mehrere Kursleiterinnen aus dem Dorf und auch von außerhalb

leiteten die agile Runde, bis im Jahr 1996 ein eigener Verein gegründet wurde. Als die neue siebte Sektion der Turn- und Sportunion gab es das „Frauenturnen“ über 13 Jahre, bis die Union mit ihren Sektionen aufgelöst wurde.

Seit 2009 heißen die Turnerinnen „Aktivclub“ – man will ja schließlich mit der Zeit gehen –, und außerdem beinhalten die Aktivitäten mittlerweile weit mehr als nur das Turnen: In der Turnsaal-pause, also zwischen April und September, macht man/ frau jede Woche eine Radtour bzw. Wanderung. Im Winter gibt es Skitage und ein Skiwochenende, auch Rodeln und Skitouren werden angeboten – je nach Können und Belieben. Im Sommer bzw. Herbst wird die Tiroler Bergwelt unsicher gemacht. Jedes Jahr organisiert Obfrau Susan Hausberger einen mehrtägigen Radausflug im In- oder Ausland, und seit 2008 wird dabei eine zusätzliche Wandergruppe angeboten.

Weil zum gesunden Körper ja bekanntlich ein gesunder Geist gehört, kommt auch die Kultur nicht zu kurz: Theaterbesuche und Musicalsfahrten gibt es dann und wann, und einmal im Jahr unternehmen die Turnerinnen eine Wallfahrt.

Was die Turnerweiberleit außerdem auszeichnet, so Obfrau Susan Hausberger, „ist der freundschaftliche Zusammenhalt!“ Eine für alle, alle für eine – aber „ohne G'sprang!“, wie Turner-Urgestein Josefa „Pepe“ Krabichler immer wieder betont. Derzeit sind die aktiven Turnerinnen zwischen 15 und 72 Jahre alt, der Nassreider Aktivclub bietet also für fast jede Frau etwas – über neue Gymnastikkurse wird per Flugblatt, Postwurf und Internet informiert, Neuzugänge sind jederzeit willkommen!



Jedes Jahr gibt es einen sportlichen Ausflug, 2011 ging es zum Radeln und Wandern ins Mühlviertel

Anton Huber – Eine Nassereither Legende

Von Christoph Schultes

Anton Huber wurde am 30. August 1923 als erstes von elf Kindern geboren. Er besuchte die Volksschule in Nassereith und wurde 1943 in den Kriegsdienst berufen. 1944 verschlug ihn der Krieg bis nach Ungarn. Im Jahr 1945, nach Kriegsende, kehrte er wieder in sein Heimatdorf zurück.

Er arbeitete dann als Maurer und natürlich in der hauseigenen Landwirtschaft. Ab 1948 übernahm er auf Anfrage von Pfarrer Ruepp die „Mesmerie“ in der Pfarre Nassereith, die er bis ins Jahr 2005 unter folgenden Geistlichen leitete: Pfarrer Ruepp, Pater Franz, Erwin Neururer, Bruno Haider, Martin und Jakob Ferner sowie Josef Ahorn. Im Jahr 1955 heiratete er auch seine Frau Karoline, „Line“, geborene Markt „Stipper“. Als Höhepunkte in seiner Tätigkeit als Mesner nennt Anton: Die Renovierung der Wallfahrtskirche, zweimalige Renovierung der Pfarrkirche und des Heiligen Grabes, die Primiz von Albert Markt, die Jubiläen von Erwin Neururer sowie das 60-jährige Jubiläum von Jakob Ferner „Onkel Pfarrer“.

Besonders in Erinnerung ist ihm noch der Brand am Gründonnerstag im Jahr 1996 um 22:30 Uhr im Chor, den er zufällig entdeckte und so einen großen Schaden für die Gemeinde verhinderte. Jedoch musste dann am folgenden Karfreitag die Kirche von oben bis unten vom Ruß gereinigt werden. Im Oktober 1998, zu seinem 50-jährigen Mesner-Jubiläum, bekam er von Bischof Alois Kothgasser den großen BENEMERENTI Orden von Papst Johannes Paul II verliehen. Beim Schützenfest im Jahr 2000 dankte ihm die Schützenkompanie mit dem Ehrenkranz vom Bund der Tiroler Schützen, und bei der Jungbürgerfeier 2005 verlieh ihm die Gemeinde das Ehrenzeichen in Gold.

Seit seiner Pensionierung geht er der Schnitzerei von Krippenfiguren nach und bastelt an einer großen Modelleisenbahn, die einmal, wie er sagt, „eine Erinnerung für meinen Sohn und meine drei Enkel sein soll“.

Es ist jeder herzlich willkommen, in seiner Werkstatt einzukehren.

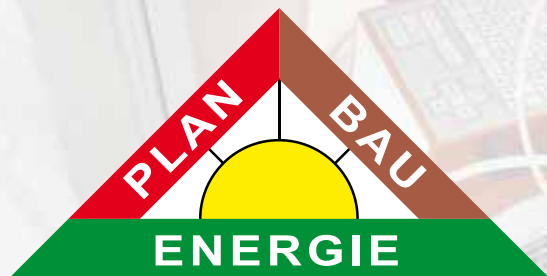


Anton Huber bei seiner Lieblingsbeschäftigung dem Schnitzen in seiner Werkstatt, unten ein von ihm selbst angefertigtes Modell einer Kirche.

Foto: Senn



BAUEN mit VERTRAUEN



Planung & Service

- Projektplanung
- Bauleitung
- Energieausweis
- Gebäudethermografie
zertifiziert nach DIN EN 473 B, E, I,
- Dichtheitsmessung
mit Blower-Door-Test (BDT)
zertifiziert nach EN 13829



Kurt Stengg

Oberer Mooswaldweg 21 · 6416 Obsteig

✉ k.stengg@tirol.com

☎ 0 660 / 55 33 670



www.kurtstengg.at

Alte Kost – neu gekocht!

Paunzen und Hasenohren von Waltraud Fitsch Von Daniela Senn



Fotos: Senn

Rezept Kartoffelteig (für 4 Personen):

500 g Kartoffeln
150 g Mehl
1 Ei
1 Prise Muskat
Salz nach Geschmack
Butterschmalz

Gekochte Kartoffeln schälen und durch eine Kartoffelpresse drücken. Mit Ei, Mehl, Muskat und Salz zu einem festen, glatten Teig kneten. Daumendicke Rollen formen und in ca. 2 cm lange Stücke schneiden. Die Stücke in einen Topf mit

heißem Butterschmalz geben und goldgelb braten. Nach Belieben kann man auch einen Teil des Teiges abteilen und zu „Hasenohren“ verarbeiten. Kleine Stücke Teig dünn ausrollen und ebenfalls in das heiße Butterschmalz geben und goldgelb ausbacken.

Die Paunzen mit Kompott, Preiselbeeren oder Sauerkraut servieren! Die Hasenohren können süß oder auch mit Sauerkraut serviert werden. Daniela Senn wünscht Guten Appetit und viel Spaß beim Nachkochen!

Wer hat weitere alte Rezepte für uns?

Wir freuen uns über viele Zuschriften von KöchInnen, die uns gerne ein traditionelles Rezept zum Nachkochen zur Verfügung stellen möchten!

E-Mail mit Rezept an nassereither@googlemail.com schicken oder im Gemeindeamt abgeben.



Fotografieren liegt ihnen im Blut

Von Daniela Senn



Die Ögg-Brüder – leidenschaftliche Fotografen mit besonderem Talent.

Fotos: Ögg

Die beiden Brüder Stefan (17) und Florian Ögg (14) aus Nasse-reith haben mit ihren jungen Jahren schon sehr beachtliche Erfolge mit ihrer Fotokunst errungen. Inspiriert durch Mama Sonja Ögg und Andreas Kuen, Obmann des Fotoclub Imst, haben sie schon ganz früh begonnen, mit der Kamera zu experimentieren. Stefan hat schon mit sechs Jahren angefangen, die Geheimnisse der Fotografie zu erkunden: „Schauen, was dabei herauskommt, wenn man etwas knipst“, erzählt er schmunzelnd zu seinen Anfängen. Das Ganze hat sich dann zu einer richtigen Leidenschaft entwickelt. Ganz besonders interessiert er sich für herausfordernde Natur-aufnahmen: „Zum Beispiel einen seltenen Vogel zu erwischen und ein gutes Bild zu machen – dabei kann ich ganz fanatisch werden!“.

Der kleine Bruder Florian ließ sich von der Familienleidenschaft anstecken und begann auch schon ganz früh damit, sich die richtigen Motive vor die Kamera zu holen.

„Beide sind eigentlich ganz normale Teenager. Wenn aber Florian und Stefan den Fotoapparat in die Hand nehmen, sind sie wie ausgewechselt. Alles, was ihnen vor die Linse kommt, Landschaft, Portrait, Sport usw., wird abgelichtet. Sie versuchen, ein Motiv in allen Variationen zu fotografieren. Es werden Details herausgeholt und Bilder ins rechte Licht gerückt. Die Fotos werden danach gemeinsam mit Sonja angeschaut, und es wird eifrig diskutiert, welche Fotos gut sind, und was man falsch gemacht hat.“, weiß Andreas



Eine Auswahl ihrer preisgekrönten Fotos.

Kuen von „seinen“ Schützlingen zu berichten. „Alle beide sind für unseren Fotoclub eine große Bereicherung“, betont er. Bald schon begann sozusagen ein hausinternes Wettrennen um die besten Fotos im Hause Ögg: „Um zu vergleichen, wer die besseren Fotos macht, beteiligen sie sich regelmäßig sehr erfolgreich bei Wettbewerben wie Landes- oder Staatsmeisterschaften. Bereits beim Aussuchen der Bilder für einen Wettbewerb merkt man, dass beide eigentlich unterschiedlicher Meinung sind. Die Fotos werden eingeschickt, und das lange Warten auf das Ergebnis beginnt, in der Hoffnung, einen der vorderen Ränge zu belegen oder vielleicht sogar eine Auszeichnung zu erhalten“, erzählt Andreas Kuen sozusagen aus dem Nähkästchen.





Foto: Krone-Birbaumer

Landtag und Gemeinderat

Als Politik-Redakteur der „Tiroler Krone“ verfolge ich die Politik - und die Tiroler Landespolitik im Besonderen - nun schon seit dem Jahr 1998. Nach Weingartner und van Staa erlebe ich derzeit mit Platter nun schon meinen dritten Landeshauptmann. Ich habe viele Landesräte und Abgeordnete kommen und gehen gesehen.

Was sich derzeit in der Politik abspielt, ist Wahnsinn. Die Landtagssitzung Ende März, und in ihrem Rahmen die Transparenz-Debatte, war eine einzige Wählervertreibung. Wer das gesehen hat, darf sich nicht wundern, dass nur mehr fünf Prozent der Bevölkerung Vertrauen in Politiker haben. Jegliche Sachlichkeit wurde verworfen. Politik zum Abgewöhnen!

Es gab Zeiten, in denen es auch bei den Nassereither Gemeinderatssitzungen brutal zuging. Das weiß ich aus meiner Zeit bei der „Oberländer Rundschau“. Doch das alles ist, so höre ich, Schnee von gestern. Bei uns wird konstruktiv gearbeitet. Ich werde einigen Abgeordneten wohl empfehlen müssen, sich einmal eine Sitzung des Nassereither Gemeinderates anzusehen. Denn es geht auch anders!

Markus Gassler

Meinungen unserer Leser

Ausbau Kinderbetreuung

Nassereith ist ein wunderschöner Ort zum Leben. Seit ich vor sieben Jahren aus der Stadt wieder hierher, sozusagen zu meinen Wurzeln, zurückkehrte, hat sich mein Lebensgefühl stark verbessert. Viel Natur, viele Möglichkeiten zum Wandern, Radfahren oder auch nur zum Entspannen.

Ein perfekter Ort für das Wochenende sozusagen oder für die Rente. Sind in einer Familie jedoch beide Elternteile berufstätig, und sind die Kinder gar noch im Kindergarten- oder Volksschulalter, sieht die Sache ganz anders aus. Um halb eins macht der Kindergarten dicht, teilweise noch früher die Volksschule. Mit diesen rigiden Zeiten ist es für einen der Elternteile nicht möglich, einen Teil- oder gar Vollzeit-Job auszuüben, es sei denn, man bringt sein Kind jeden Tag nach Imst oder organisiert sich selbst eine Tagesmutter. Da hat Nassereith noch einiges nachzuholen: Infrastruktur und vor allem auch Verständnis für berufstätige Frauen. Das wäre zum Beispiel einer der Punkte, an dem sich Nassereith von seinen Nachbargemeinden zum Positiven unterscheiden könnte!

Dr. Helmut Ziller

Klein, aber fein...

das ist unsere Sauna im Tschirgant-Bad. Als Saunageherin bin ich immer wieder überrascht, wie gut ich mich hier in 2 bis 3 Stunden erhole. Kein Wunder, bietet unsere Sauna mit einer Biosauna, einer finnischen Sauna, einem Dampfbad und einer Infrarotkabine doch alles, was das Herz eines Saunierers höher schlagen lässt. Ein Highlight ist dabei zu allen Jahreszeiten die Terrasse mit Rundum-Blick auf die Nassereither Bergwelt und nach Dormitz. Auch die Gäste von auswärts schwärmen von unserer Sauna.

Ein paar Kleinigkeiten könnten verbessert werden. Zum Beispiel haben sich die Fliesen in der finnischen Sauna gelockert, ein neuer Aufgusskübel mit Kelle wäre super, ebenso die kostenlose Bereitstellung von Aromamitteln in kleinen Fläschchen für den Aufguss. In der Biosauna ist seit Monaten ein Nagel bei der Lehne locker und steht verdächtig weit heraus. Ein zweiter bzw. größerer Spiegel in der Umkleidekabine der Frauen wäre auch kein Luxus. Alles Reparaturen, die die Freude der zahlenden Nutzer erhöhen und nicht viel Geld kosten. Ich freue mich schon jetzt darauf, dass das Hallenbad am 08. Mai wieder öffnet.

Christine Rappold



Bäckerei-Café
Fernpaßstr. 12
A-6465 Nassereith
Tel. 05265 50082
tschiderer@aon.at

Verkehrsseitsystem

Von Vizebürgermeister Herbert Kröll

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith hat 2010 einstimmig ein neues Leitsystem für das Gemeindegebiet beschlossen. Die Planung wurde dem Wirtschaftsausschuss unter Obmann Vize-Bgm. Herbert Kröll übertragen. Der Wirtschaftsausschuss und die Fa. Reklama haben mehrerer Varianten ausgearbeitet. Es wurden auch Systeme von anderen Gemeinden angeschaut. Doch keines dieser Leitsysteme hätte sich für unsere Gemeinde geeignet.

Wesentlich für uns war, dass sich das Leitsystem wie ein roter Faden durch das ganze Dorf zieht. Viel Kopfzerbrechen bereitete die Schriftgröße auf den Tafeln. Man einigte sich darauf, dass die Piktogramme, die

international gültig sind, im Vordergrund stehen sollten. Man achtete aber darauf, dass das Gesamtbild der Tafeln nicht zu groß wurde, da sonst das Ortsbild darunter gelitten hätte.

Weiters kann auch jedes Unternehmen und jeder Tourismusbetrieb die Tafeln in Anspruch nehmen. Insgesamt wurden im gesamten Gemeindegebiet 20 Hinweistafeln aufgestellt. Die großteils positiven Rückmeldungen ließen nicht lange auf sich warten.

Dieses Leitsystem soll besonders unseren Touristen die einzelnen Ortsteile, Sportstätten, das Museum etc. aufzeigen und so eine leichtere Orientierung ermöglichen.



Foto: M. Kranewitter

Mit uns erreicht Ihr Euer Ziel.

- **Versicherungsmakler**
- **Kreditmakler**

Fixe Büroöffnungszeiten:

Mittwoch: 13.00 bis 17.00 Uhr

Freitag: 08.00 bis 13.00 Uhr

Telefonische Terminvereinbarung

unter +43 664 5385411

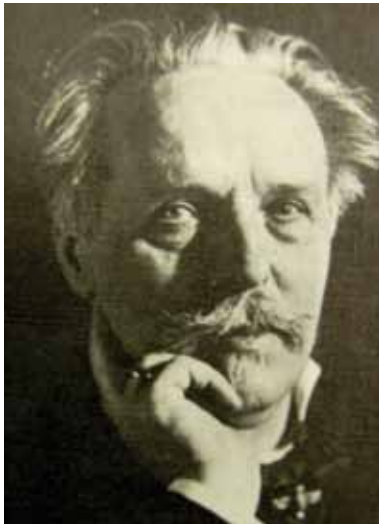
oder +43 5412 62064 jederzeit möglich



www.pervida.at

In Memoriam Lehrer, „Verbrecher“, Schriftsteller

Von Claudia Siemon



„Unter der wehmütig herabhängenden Krempe eines Filzhutes, dessen Alter, Farbe und Gestalt selbst dem schärfsten Denker einiges Kopfzerbrechen verursacht haben würden“ ... wer erkennt die Figur, wer den Schriftsteller? Und wer kann die ganze Namensschlange des Hadschi Halef Omar *auswendig hersagen?

Den Älteren unter uns, die die Bücher gelesen haben, bevor sie die Filme kennenlernten, ist die Beschreibung wohl noch geläufig: so schildert Karl May u.a. in „Winnetou I“ den listigen Trapper Sam Hawken.

Karl May. Kaum jemand, der diesen Namen nicht kennt, dem dabei nicht sofort Old Shatterhand und Winnetou, aber auch Kara Ben Nems und

Hadschi Halef Omar einfallen, Bücher und Filme, und nach den Filmen in den sechziger Jahren zum ersten Mal auch „Fan-Artikel“, Sammelalben und Poster, und bekannte Namen wie Pierre Brice und Lex Barker, Ralf Wolter und Karl-Michael Vogler, Segeberg und Elspe, Weitensfeld und Winzendorf. Karl May, einer der meistgelesenen deutschen Autoren, der Mann aus Sachsen, der „seine“ Abenteuer beschreibt, wer-weiß-wie-viele Sprachen spricht, sich als „Anwalt des Roten Mannes“ verdient gemacht hat und in seinen Büchern immer wieder anstelle von Rache und Vergeltung die Schonung der Feinde praktiziert. Karl May, der am Ende seines Lebens Vorträge hält, in denen er (und das kurz vor Beginn des Ersten Weltkrieges, als das Säbelrasseln schon deutlich zu hören ist) in Wien vor Hunderten von Zuhörern seine Friedensgedanken darlegt und von keiner geringeren als der Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner Applaus bekommt! Aber wer kennt ihn wirklich, diesen Karl May? Wer weiß, dass der 1842 in Ernstthal geborene Sohn einer armen Weberfamilie (nach eigenen Angaben) als Kleinkind blind war, durch die Geschichten seiner Großmutter beeinflusst, als guter Schüler gefördert wurde, so dass er trotz seiner Armut ab 1856 das



Lehrerseminar besuchen konnte? Wer erinnert sich, dass er, bevor er zum gefeierten Schriftsteller wurde, eine „Karriere als Verbrecher“ hinter sich brachte, angefangen mit Unterschlagung (von sechs Kerzen) bis zu einem (Taschenuhr)-Diebstahl, der zu einer Haftstrafe und dem Verlust seiner Lehrerstelle führte, bis hin zu Diebstahl, Betrug und Hochstaperei, für die er mit Gefängnis und schließlich sogar Zuchthaus bestraft wurde? Dass er seine Abenteuer nur im Kopf und am Schreibtisch erlebte? Seine Karriere als Redakteur und Schriftsteller begann erst 1874. Nach jahrelanger Tätigkeit für verschiedene Zeitschriftenverlage (Heinrich Münchmeyer und Radelli) schrieb er ab 1879 für die



Bachnetzer

Fernpaßstraße 12, 6465 Nassereith
Tel.: 0664-3426994, FAX 05265-5248-4
alexander.bachnetzer@gmx.at



Wagenszene aus dem Film „Winnetou I“

Fotos: Senn

May von den Abenteuerromanen ab und der symbolischen Literatur zu („Ardistan und Dschinnistan“, „Und Friede auf Erden“, „Winnetou IV“), in denen der weltanschaulich-religiöse Inhalt und sein Pazifismus überwiegen. Allerdings betonte er immer wieder, man müsse seine gesamte schriftstellerische Tätigkeit als eine Entwicklung auf sein Alterswerk hin betrachten. Seit 1969 bemüht sich die Karl-May-Gesellschaft e. V., einer der größten literarischen Vereine Deutschlands, um die wissenschaftliche Aufarbeitung und Zuordnung seiner Texte, die in immer neuen Auflagen (z. T. von May autorisiert, z. T. ohne sein Wissen bearbeitet und „ergänzt“), erschienen, und die Schließung der Lücken in seiner Biographie.

katholische Wochenzeitschrift „Der Deutsche Hausschatz“ (unter diversen Pseudonymen, z. B. Capitan Ramon Diaz de la Escosura), auch für den Verlag Pustet in Regensburg (der sich von ihm trennte, als er als

evangelisch „entlarvt“ wurde). Doch erst mit den Buchausgaben seiner Reiseromane beim Verlag Ernst Fehsenfeld verdiente er erstmals genügend Geld, um seine Existenz nachhaltig zu sichern. Im Alter wandte sich

* Hadashi Halef Omar ben
Hadashi Abdul Abbas ibn
Hadashi Dawud al Gossarah

Jungla verde – Welt der Maya

Guatemala, Honduras, Belize, Yukatan (Südmexiko)

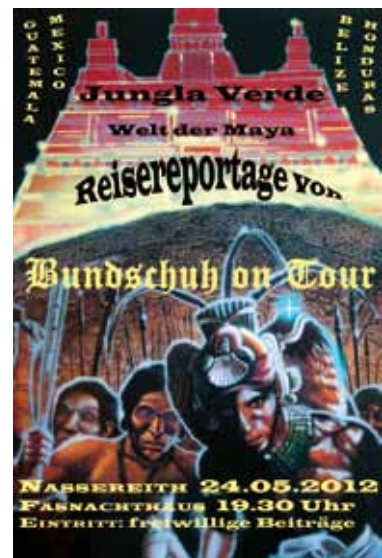
Eine Reportageshow von Bundschuh on Tour

Über ein Jahr durchstreiften Friederike und Peter Bundschuh aus Obsteig das Siedlungsgebiet der klassischen Maya und ihrer Nachfahren. Sie erlebten Erstaunliches.

Trauminseln der Karibik, Panzer und Maschinengewehre in Einheimischendörfern, ein recht düster anmutender Kult zwischen Mayareligion und Katholizismus, Plünderer auf der Suche nach angeblich sagenhaften Jadeschätzen: das alles ist lebendiges Guatemala. Mehr als 12 Monate durch das Land der Maya in 5 Reisen

haben dem Ehepaar Bundschuh an die 2500 Bilder und einen kleinen Stapel an beschriebenen Tagebüchern beschert. Darüber hinaus aber auch den Wunsch, über ihre Erlebnisse zu berichten. Bislang veröffentlichten *Bundschuh on Tour* zwar ihre Arbeit in Printmedien und Diavisionen, die gänzlich neu gestaltete **Reportageshow** sollte aber dem kalendarischen „Maya-Schicksalsjahr 2012“ vorbehalten bleiben.

**Fasnachthaus Nassereith,
Donnerstag 24. Mai, 19:30 Uhr**



Aus der Welt der Malerei: Gustav Klimt

Von Claudia Siemon



Gustav Klimt, 1862 – 1918, gehört neben Vincent van Gogh (1853 – 1890) zu den Künstlern, deren Bilder der Öffentlichkeit besonders vertraut sind. Dies beruht einmal auf der unbestrittenen Qualität seiner Werke, zum anderen aber auch darauf, dass sie sich besonders gut zum Kopieren und Abdrucken eignen. Souvenirgegenstände von Tablettis bis zu Handtüchern, von Bettwäsche bis zu Schokoladendosen sind mit Motiven von Klimt verziert, deren bekannteste wohl „Der Kuss“ und „Die goldene Adele“ (ursprünglich „Damenbildnis mit Goldhintergrund“, gemalt 1907, oder auch „Adele Bloch-Bauer I“) sind. Dieses Bild ist

eines von diversen Werken, die zur Zeit des Nationalsozialismus enteignet und erst in letzter Zeit ihren rechtmäßigen Besitzern bzw. deren Erben zurückgegeben wurden. 2006 erwarb der Amerikaner Ronald S. Lauder dieses Bild bei einer Auktion für 135 Millionen Dollar, nachdem der österreichische Staat von seinem Vorkaufsrecht keinen Gebrauch gemacht hatte. Das Bild ist, wie von Maria Altmann, der Erbin aus der Familie Bloch-Bauer, gewünscht, in Lauders „Neuer Galerie“ in Manhattan der Öffentlichkeit zugänglich.

Gustav Klimt gehört zu den Gründern der Wiener Secession und war ihr erster Präsident, trat aber 1905 zusammen mit anderen Künstler aus, weil einige seiner Malerkollegen „einen zu naturalistischen“ Stil verfolgten“. Bereits 2008 wurde im Belvedere in Wien, das die größte Sammlung von Werken Klimts besitzt, eine Sonderausstellung „Gustav Klimt und die Kunstschau 1908“ gezeigt. Zu seinem einhundert-und-fünfzigsten Geburtstag wird es zahlreiche Sonderausstellungen und sogar ein Musical („Gustav Klimt: Das Musical“) geben.

Vinzenzstube und Fastensuppe



Fotos: Ruepp

Die Frauen der Vinzenzstube wurden auch heuer wieder vom Komitee ins Faschnachtsmuseum eingeladen. Nach einem Filmvortrag gab es noch eine Jause, die vom Komitee und vom Bürgermeister spendiert wurde.



Auch heuer fand am Aschermittwoch wieder das Suppenessen statt. Die vierten Klassen der Volksschule mit ihrer Religionslehrerin machen das alle Jahre mit großer Freude.



Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Bankstelle Nassereith

Ihr kompetenter Partner
in allen Finanzangelegenheiten.

www.rlb-tirol.at



Asphalt & Beton GmbH
Imst +43 (0) 5412 / 626 76
Nassereith +43 (0) 5265 / 5190

Veranstaltungen und Wissenswertes

Am 05.05.2012 wird auf dem Nassereither Tennisplatz das **Eröffnungsturnier 2012** mit Übergabe der neuen Mannschaftsdressen und Trainingsanzügen stattfinden.

Am 12.05.2012 um 11 Uhr wird bei einem landesüblichen Empfang mit Schützen und Musik die **Fertigstellung der Trinkwasser-Versorgungsanlage** im St. Wendelin gefeiert. Essen und Trinken sind gratis. Es ist jeder herzlich eingeladen.

Am 27.05.2012:
Fußball-Pfingstturnier

Am 30.06.2012 wird am Abend das **Traktorfest** und am 01.07.2012 das **Traktortreffen mit Frühschoppen** stattfinden.

Solarpotentialanalyse:

Ab sofort können für jedes Gebäude in Nassereith die Daten der solarthermischen Erträge kostenlos online abgerufen werden. Weitere Details finden Sie auf www.nassereith.tirol.gv.at

Öffnungszeiten Öffentliche Bücherei:

Mittwoch von 17 Uhr bis 18 Uhr

Sozialverein Lichtblick:

Essen auf Rädern auch an Sonn- und Feiertagen; Preis pro Essen Euro 5,60.

Der Verleih von Heilbehelfen wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Kontakt: Obfrau Simona Gritsch (05265/5380).

Bitte des Bürgermeisters

Bei Transporten von Recyclingstoffen in den Bauhof ist in den vergangenen Wochen Material auf die Straße gefallen und liegengeblieben. Bgm.Falbesoner bittet alle, bessere Ladesicherheitsvorkehrungen für den Transport zu treffen.
Danke!

Öffnungszeiten

Recyclinghof: Samstag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und jeden Mittwoch von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

Hydrologische Messungen von Oswald Zoller

Der erste Schnee fiel am 07.12.2011. Am meisten Schnee gab es am 21.01.2012. An diesem Tag sind in nur drei Stunden 31 cm Schnee gefallen. Insgesamt hat es im Messungszeitraum vom 07.12.2012 bis 31.03.2012 an 34 Tagen geschneit. Die gesamte Schneehöhe im vergangenen Winter 2011/2012 betrug 319 cm. Dies ergibt eine Niederschlagsmenge von 405 Liter pro m².

Der kälteste Zeitpunkt wurde am 06.02.2012 um 7 Uhr früh mit minus 21,8 Grad Celsius gemessen.

Der harte Winter ging auch am Budget 2012 nicht spurlos vorüber. Für Schneeräumung und Streudienst wurden nahezu EUR

100.000,00 veranschlagt. Oswald Zoller hat mit Jahresende die Hydrologischen Messungen von Johann Huber (Jones Hans) übernommen, der schwer erkrankt und zwischenzeitlich gestorben ist. Die Daten werden von Oswald Zoller gemessen und gesammelt und an das Hydrographische Amt der Tiroler Landesregierung weitergeleitet. Täglicher Messzeitpunkt in der Winterzeit sieben Uhr morgens, Sommerzeit acht Uhr morgens. Proben von geschmolzenem Schnee wie auch von Regenwasser werden an die Bundesversuchsanstalt in Wien weitergegeben, wo der Niederschlag auf Verunreinigung oder atomare Verstrahlung untersucht werden.



Foto: Zoller

Oswald Zoller mit seinem „Assistenten“

Für alle jungen „Leseratten“

(von sieben bis zwölf Jahren)! Von Claudia Siemon

Ihr lest gern? Leih euch in der Bibliothek Bücher aus und habt viele selbst daheim? Dann verrätet der „Nassreider Zeit Schrift“: welches ist euer Lieblingsbuch? Unter allen gültigen Einsendungen verlosen wir

das Buch: „Die Zeitdetektive Nr. 26 – Der Betrüger von Lübeck“ aus dem Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH.

So wird's gemacht: schreibt euren Namen, eure Adresse, euer Geburtsjahr und euer Lieblingsbuch auf und schickt sie an die Gemeinde,

z.H. Gerhard Spielmann, Sachsengasse 81 A, 6465 Nassereith, oder per E-Mail an nassereither@googlemail.com.

Eure „Top Hits“ und wer gewonnen hat, verraten wir euch in der nächsten Ausgabe der „Nassreider Zeit Schrift“.

Wir freuen uns auf viele Einsendungen.



Bilderrätsel - Wo ist das?



Zu welchem Bauwerk gehört dieses Fenster? Unter allen Antworten mit der richtigen Bezeichnung, die bis zum 15. Mai 2012 bei unserem Redaktionsteam eingelangt sind, wird ein Gutschein im Wert von EUR 30,00 für einen Haarschnitt im Salon Lucia verlost.

Richtige Antworten bitte an die Gemeinde, Gerhard Spielmann, Sachsengasse 81a oder e-mail an nassereither@googlemail.com

Das zweite Bilderrätsel ist gelöst. Die richtige Antwort war „Badergasse 269“. Die glückliche Gewinnerin des Essensgutscheins im Wert von EUR 40,00 gesponsert vom Restaurant Seebua ist Gerda Ruepp.

Dachstuhl • Blockhaus • Zaun • Balkon

HOLZ BAU

Falbesoner

6465 Nassereith • Brunnwald 407
Tel. 0676 / 9352686 • Fax 05265 / 5112

Versicherungsbüro
WILFRIED EMBERGER

Berater und Makler für Versicherungen

Polizzendurchsicht

KFZ- Sach- Personenversicherungen

Pensionsvorsorge / Vermögensbildung

Alle Versicherungsanstalten

St. Wendelin 103 / 6465 Nassereith
Handy 0 664 / 111 23 74 • Telefon/Fax 0 52 65 / 20 1 93
E-Mail: w.emberger@hotmail.com



MASCHINEN

VERKAUF, SERVICE
UND VERLEIH



05265/5265

6465 Nassereith

Industriezone 6

Bauunternehmen

Vollwärmeschutz

Sandstrahltechnik

Gerüstbau & -verleih

Erdbau



perwög
GmbH

Dachisolierung

Spenglerei/Glaserei

Dachdecker

Fassadenbau

6424 Silz, Simmeringstraße 4, Tel. 05263/6383, Fax 5377
6465 Nassereith, Ing.-Kastner-Str. 190, Tel. 05265/5723

Internet: www.spenglerei-perwoeg.at
e-mail: info@spenglerei-perwoeg.at

Wichtige Termine der Pfarre Nassereith

- 14. – 16. Mai:** Bitttage
- 17. Mai:** Hochfest Christi Himmelfahrt – 10:30 Festgottesdienst und Firmung durch Abt German aus Stams
- 21. – 26. Mai:** Ikonenmalwoche im Pfarrheim
- 27. Mai:** Hochfest des Hl. Geist – Pfingsten – 08:30 Festgottesdienst
28. Mai Pfingstmontag – 09:30 Festgottesdienst zum Fest des Kameradschaftsbundes
- 6. Juni:** 14:00 Festtagsläuten und Böllerschießen zum Fronleichnamsfest
- 20:00 Betläuten und Zapfenstreich der Musikkapelle
- 7. Juni:** Hochfest Fronleichnam 05:00 Betläuten, Böller schießen und „Bichlblasen“ der Musikkapelle 07:30 Festgottesdienst anschl. Prozession nach Dormitz (Großer Umgang)
- 16. Juni:** 14:00 Festtagsläuten und Böller schießen zum Herz Jesu Fest 20:00 Betläuten, Zapfenstreich und Platzkonzert der Musikkapelle, Bergfeuer
- 17. Juni:** Herz Jesu Fest in Tirol 5:00 Betläuten, Böllerschießen und „Bichlblasen“ der Musikkapelle 08:00 Festgottesdienst und Gelöbniserneuerung anschl. Hoher Umgang
- 24. Juni:** Festgottesdienst am Postplatz zum 300 Jahr Jubiläum unserer Musikkapelle (bei Schlechtwetter Gottesdienst im Festzelt)
- Herzlichen Dank allen, die zur Gestaltung der Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern beigetragen haben. Ebenso danke ich für die geleisteten Renovierungsarbeiten für die Sachsenkapelle.
- Zu den zahlreichen Festen lade ich die Gemeinde recht herzlich ein, Bitte um Beflaggung und Schmuck des Prozessionsweges, das Aufstellen der Altäre und Teilnahme der Formationen bei den beiden Umgängen und wünsche allen Gottes Segen!

Euer Pfarrer Josef Ahorn

Das war los...



Fotos: Kössler

Grabaufstellung Ostern 2012

Preiswatten des Roten Kreuzes

Auch heuer veranstaltete unser Rotes Kreuz das bereits traditionelle Watterturnier, an dem knapp fünfzig Paare teilnahmen. Es war wieder ein ganz toller Abend, und auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Danke nochmals an das Rote Kreuz unter der Führung von Jürgen Gritsch!



Foto: Rotes Kreuz



Foto: Gemeinde Nasserath

Goldene Hochzeit Bgm. Falbesoner und Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner gratulieren dem Jubiläumspaar Spielmann.

Am Postplatz geht wieder die Post ab...

Dafür sorgen seit 09. März Lydia Thurner mit ihrer Trafik und der Poststelle und Neo-Wirt Rafael Thurner mit seinem neu eröffneten Platzhirsch Cafe. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 09:00 bis 23:00 Uhr; Freitag und Samstag von 09:00 bis 02:00 Uhr www.platzhirsch-cafe.at



Foto: Tsimogiannis